

BÜRGERVEREIN GOSTENHOF

Kleinweidenmühle – Muggenhof und Doos
Nürnberg e.V. gegr. 1880

www.buergerverein-gostenhof.de



Gertraud Ebbert, 1. Vorsitzende ☎ 262021 – Ernst Scheffler, 2. Vorsitzender, ☎ 379264

Mitteilungen Dezember 2010 bis Februar 2011



Blick vom Plärrerhochhaus auf die schnurgerade Fürther Straße,
die Trasse der früheren Ludwigseisenbahn

INHALT:

Jahreswechsel.....	S. 3	Bürgerversammlung 2010.....	S. 17
Bau der Ludwigsbahn.....	S. 5	Aus dem Stadtteil.....	S. 22

Zum Jahreswechsel

Sehr geehrte Damen und Herren,
Liebe Vereinsmitglieder,

nun dürfen wir uns langsam auf Weihnachten und ein hoffentlich gutes Jahr 2011 freuen.

Wir hoffen, dass dieses Jahr abwechslungsreich und angenehm für Sie war und Sie auch ein paar Tage ohne Computer und SMS auskommen werden. Für mich jedenfalls ist das eine verlockende Vorstellung.

Aber natürlich möchten wir mit Ihnen am Freitag, 17.12.2010, ab 14 h eine Adventsfeier im Nachbarschaftshaus Gostenhof begehen. Wir werden Herrn Pfarrer Müller und einige Schulkinder dazu begrüßen können. Stollen und „Plätzla“ werden uns die Feier versüßen.

Viele Veranstaltungen, u.a auch Bürgerversammlungen - mobil und im Spätherbst in der Preißler-Schule - haben uns über Veränderungen (vor allem auch im täglichen Straßenverkehr) informiert. Neue Gebäude im Karree Bärenschanz-Reutersbrunnen- und Willstraße, das neue Memorium im Gerichtsgebäude ziehen sicher viele Interessenten an. Hoffentlich ergibt

sich ein „stimmiges“ Ganzes, in dem wir uns auch wohl fühlen.

Natürlich wollen wir das neue Jahr 2011 gebührend begrüßen. Unser Neujahrsempfang findet am Montag, 17.1.2011 um 19.00 h im Nachbarschaftshaus statt und wir hoffen, dass viel Gelegenheit sein wird, mit der Prominenz zu reden.

Auch im nächsten Jahr werden wir Gelegenheit haben, uns bei Stammtischen kennen zulernen. Falls Sie Lust haben, kommen Sie doch auch!

Wir wünschen Ihnen ein schönes, gesegnetes Weihnachtsfest und viel Glück und Gesundheit im Neuen Jahr.

Ihr Bürgerverein
gez. Gertraud Ebbert
und Ernst Scheffler



Mit Sicherheit
die beste Bank
für Sie:



Gut für Sie –
gut für die Region.



Günter Eisemann,
Leiter der Geschäftsstelle
Gleißhammer-St. Peter

Bau der Ludwigseisenbahn



Am 6. Dezember jährt sich die Eröffnung der ersten deutschen Eisenbahn, der Ludwigsbahn, von Nürnberg nach Fürth zum 175. mal. Der Bürgerverein bot deshalb seinen Mitgliedern eine Führung am Samstag, den 23. Oktober 2010, bei sonnigem Wetter und angenehmen Temperaturen, die mit einem phantastischen Blick von der Dachterrasse des Hochhauses am Plärrer über die Dächer von Gostenhof begann. Nach Westen konnten wir sehr gut die schnurgerade Fürther Straße fast bis Fürth im Dächermeer der Großstadt verfolgen.

Bis ins 19. Jahrhundert sah der Blick nach Westen völlig anders aus. Felder, Wiesen und Wälder erstreckten sich zu beiden Seiten der Pegnitz nach Fürth. Dazwischen musste man die Strohdächer der beiden Bauernhöfe in Eberhardshof und die 5 Bauernhöfe mit Erbschänke von Muggenhof suchen, wie man auf alten Stichen erkennen kann. Obwohl die politische Bedeutung Nürnbergs im 17. und 18. Jahrhundert immer mehr abnahm, konnten die Nürnberger Kaufleute ihre Vormachtstellung nicht nur im regionalen Handel, sondern auch europaweit behaupten. Davon profitierten auch die Handwerker



Tel: 0911-32020
www.wohnstift-vitalis.de

Neueröffnung

Fahrradstr. 19
90429 Nürnberg

des modernsten
Gesundheitszentrums Deutschlands
speziell für altersbedingte Krankheiten



**nachweisbare
deutliche Verbesserung
der körperlichen & geistigen
Gesundheit**

Nur im
Wohnstift
vitalis



in Gostenhof, die den Nürnberger Tand – Gebrauchswaren aller Art – für die Nürnberger Kaufleute billig produzierten. Allerdings vernachlässigte die Stadt aus Geldmangel die Straßen um die Stadt.

Als Graf Hardenberg für den preußischen König ab 1792 die Verwaltung der markgräflichen Besitztümer in Ansbach übernahm, versuchte er die Wirtschaft anzukurbeln und ließ deshalb die Straßen instand setzen. Nach der Besetzung des Nürnberger Burgfriedens - des Nürnberger Umlands bis zur Stadtmauer - ließ er von 1800 bis 1804 die Fürther Straße errichten, damals die modernste Chaussee Europas. Gostenhof nahm einen raschen Aufschwung, da es der letzte Ort vor den Zollschranken der Freien Reichsstadt Nürnberg war.

Dies änderte sich schlagartig mit dem Übergang unserer Region an das nicht nur in finanzieller und wirtschaftlicher Hinsicht rückständige Bayern. Bayern übernahm die Nürnberger Staatsschulden, hielt sich allerdings an den Nürnbergern Kunstschätzen schadlos. So wurde das weltberühmte Gitter im Rathaus von Peter Vischer vom bayerischen Staat als Altmittel verkauft und eingeschmolzen, die Nürnberger Ratsakten z.T. in offenen Fuhrwerken nach München gebracht, u.s.w. – ein unwiederbringlicher Verlust für Nürnberg.

Nürnberg entwickelte sich im neuen Königreich Bayern schnell zur Handelsmetropole. In Nürnberg saßen die reichen Kaufleute, die Ihre Handelsbeziehun-

gen, trotz aller politischen Umbrüche, weiter erfolgreich pflegten und damit Nürnberg zum wirtschaftlichen Zentrum Bayerns machten. Der Handel um Nürnberg schlug sich auch in dem hohen Verkehrsaufkommen in der Fürther Straße nieder. Sie war im 1. Viertel des 20. Jahrhunderts die verkehrsreichste Straße Bayerns.

So verwundert es nicht, dass bereits 1815 der Ingenieur von Bader für die Verbindung von Nürnberg nach Fürth eine Eisenbahn vorschlug. Auch der bayerische König empfahl 1825 der Nürnberger Kaufmannschaft, eine Eisenbahn zwischen Nürnberg und Fürth zu bauen.

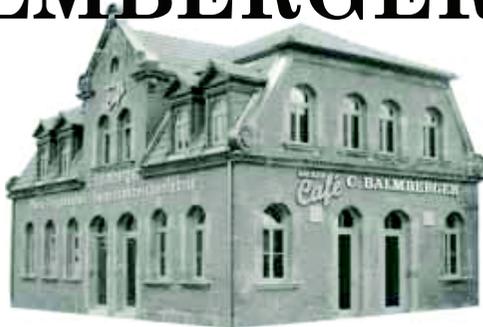
Erst am 2. Januar 1833 nahm Erhard Friedrich Leuchs, Herausgeber der Nürnberger „Allgemeinen Handelszeitung“, die Idee einer Schienenverbindung zwischen Nürnberg und Fürth wieder auf und verfasste einen Aufruf zur Errichtung einer Eisenbahn von Nürnberg nach Fürth.

Damit entfachte er eine breite Diskussion in der Öffentlichkeit. Am 12. Januar 1833 lud der reiche Nürnberger Kaufmann Georg Zacharias Platner den Nürnberger Kaufmann und Mitglied im Handelsvorstand Johann Merkel, den Fürther Bürgermeister Franz von Bäumen und den früheren Nürnberger Bürgermeister und Leiter der Polytechnischen Schule Johannes Scharrer in sein Haus nach Erlenstegen ein, um eine Eisenbahn mit Dampfkraft zwischen Nürnberg und Fürth zu planen.

Als erstes beschloss man eine Ver-

Ehemalige Münzprägestätte **C. BALMBERGER**

**BÄCKER
Café**



**Genießen Sie in gemütlicher
Atmosphäre frischen Kaffee,
köstlichen Kuchen und leckere Snacks.**

Und nicht vergessen ...

**... jeden Sonntag verwöhnen
wir Sie von 7 bis 17 Uhr!**

Wir sind für Sie da

Mo. - Fr. 6:30 - 20:00

Sa. 7:00 - 20:00

So. 7:00 - 17:00

Fürther Straße 199

Tel.: 09 11 / 3 22 33 64

www.baecerei-karg.de

Beste Handwerksqualität zum günstigen Preis!

kehrszählung auf der Fürther Straße durchzuführen, um Grundlagen für die weiteren Planungen zu besitzen. Man zählte 612 470 Personen, 39 420 Fuhrwerke mit 86 140 Pferden. Nach Abschätzung der Kosten waren die Voraussetzungen für die Gründung einer Aktiengesellschaft geschaffen.

Am 14. Mai 1833 erschien die Einladung zur Gründung einer Gesellschaft für die Errichtung einer Eisenbahn mit Dampfkraft zwischen Nürnberg und Fürth. Als Gründungskapital wurden 132 000 Gulden als nötig erachtet. Scharrer versprach eine Rendite von 12,5%. Allerdings misstrauten die Investoren der neuen Technik und so dauerte es bis November, bis die nötigen Aktien gezeichnet waren.

Am 18. November 1833 fand die Gründungsversammlung im kleinen Nürnberger Rathaussaal statt, und Zacharias Platner wurde zum ersten Direktor und Kassier der Aktiengesellschaft gewählt. Damit waren die rechtlichen Voraussetzungen geschaffen, um beim König Privilegien zu beantragen. Bereits am 16. Dezember wurde der Kreisregierung in Ansbach ein Antrag zugeleitet, der die Gesellschaft privilegieren sollte, Eisenbahnen nicht nur von Nürnberg nach Fürth, sondern im ganzen Königreich zu errichten. Am 19. Februar 1834 erteilte der König das Beförderungsprivileg auf 30 Jahre, allerdings nur für eine Eisenbahn zwischen Nürnberg und Fürth. Jedoch kann man aus der Antragsstellung erkennen, dass die Gründer der Ludwigs-

eisenbahngesellschaft ursprünglich weiterreichende Pläne hatten, nämlich eine Eisenbahnverbindung zwischen Main und Donau, um so den Personen- und Güterverkehr von der Nordsee zum Schwarzen Meer zu verwirklichen, einen Traum, den schon Karl der Große verwirklichen wollte.

Nachdem die Strecke vermessen und festgelegt war, musste noch bestimmt werden welches Bahnsystem eingeführt werden sollte. Zur Wahl stand das System des Ingenieurs Bader, der einen Gütertransport mit von Pferden gezogenen Wagen vorsah, die auf Schienen, aber auch auf der Straße fahren konnte. Außerdem sollte die Energie der bergabrollenden Wagen durch ein raffiniertes Federsystem gespeichert und auf die bergauf fahrenden Wagen übertragen werden. Das System war aber technisch sehr anspruchsvoll und deshalb teuer. Als zweites kam das englische System in Frage mit eisernen Schienen, technisch erprobt und solide. Als drittes wurde von denjenigen, die Kosten sparen wollten, das amerikanische bevorzugt, bei dem man Holzschienen mit aufgenagelten Metallbändern verwendete. Die Nürnberger Kaufleute entschieden sich für das solide englische System.

Als Fachmann für den Bau der Strecke empfahl der bayerische Innenminister den Nürnbergern Paul Camille Denis, einen Bauingenieur in Staatsdiensten, der bei einem Studienaufenthalt in England und Amerika deren Bahnsysteme kennengelernt hatte. Er wurde für die

LICHTBLICK
OPTIK GmbH 

Fürther Strasse 66
90429 Nürnberg
Tel.: 0911/265256
Fax.: 0911/263784
lichtblick-optik@arcor.de

**Gegen Falten:
Sehcheck Gratis**

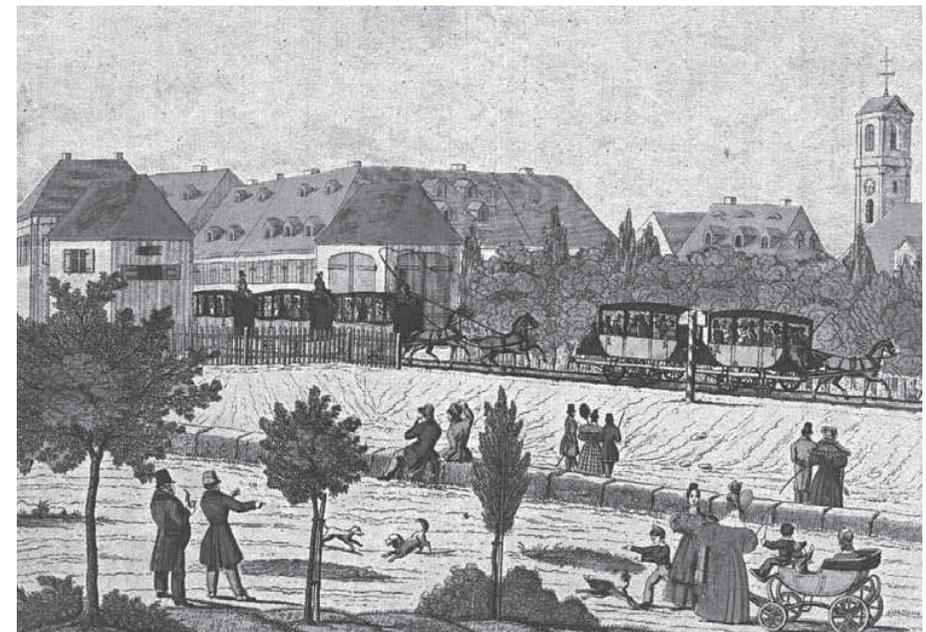


WIR SIND DIE MEISTER.



Ludwigseisenbahn aus dem Staatsdienst beurlaubt und plante von Juli bis Oktober 1834 die Bahnlinie. Ein großes Problem stellte der Grunderwerb dar. Die Gesellschaft bat den König, ein Grundenteignungsgesetz für den Bau der Bahn zu erlassen, wie es kurz darauf für den Bau des Ludwig-Donau-Main-Kanals und der staatliche Eisenbahnen selbstverständlich wurde. Der König lehnte ein solches Gesetz für die Ludwigseisenbahn ab. Das bedeutete, dass die Ludwigseisenbahngesellschaft mit jedem einzelnen Grundstückseigentümer verhandeln musste. Obwohl man im Mai 1835 immer noch nicht mit allen Grundstückseignern handelseinig war, begann man mit dem Bau. Der Bauingenieur Denis wurde

erneut aus dem Staatsdienst beurlaubt, überwachte den Bau der Ludwigseisenbahn, stellte die Bauarbeiter ein und schloss mit ihnen die Arbeitsverträge ab. Er musste aber immer wieder nach München, um die Beurlaubung verlängern zu lassen, was nicht immer ganz reibungslos vonstatten ging, besonders nachdem er während der Bauzeit längere Zeit erkrankte. Die Fertigstellung der 6132 m langen Eisenbahnstrecke verzögerte sich deshalb immer wieder. Auf dem Bahndamm, der eine leichte Neigung von Nürnberg nach Fürth aufwies, wurden die Stahlschienen auf Sandsteinquadern verlegt, da man zwischen den Gleisen einen Kiesweg für die Zuggpferde benötigte. Der Parallelbetrieb von Dampfzügen und von



Vitanas Senioren Centrum Patricia

„Hier bin ich Mensch,
hier darf ich's sein...“



40 JAHRE | VERANTWORTUNG



... weil ich die für mich wichtige persönliche Bindung zu meiner Kirchengemeinde weiterhin pflegen kann, denn schon seit über 60 Jahren singe ich im Kirchenchor.“

Gisela Enzenberger
(geb. 1928)



Vitanas Senioren Centrum Patricia

Bärenschanzstraße 44, 90429 Nürnberg

U-Bahnhaltestelle Bärenschanze

(0911) 928 82-09

www.vitanas.de

metropolregion nürnberg
KOMMEN. STAUNEN. BLEIBEN.

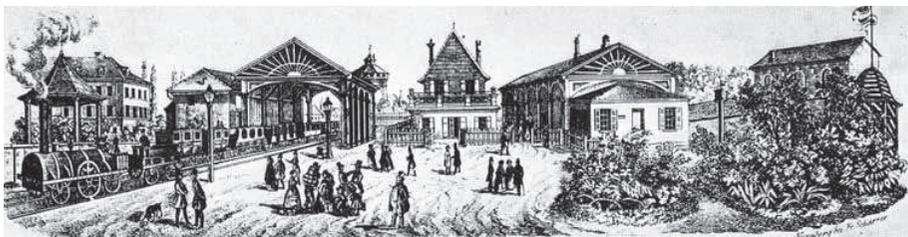
Pferden gezogenen Wagen wurde erst 1863 eingestellt.

Auch die Beschaffung der Stahlschienen, der Wagen und der Lokomotive bereitete erhebliche Schwierigkeiten, da man den Import aus England wegen der hohen Zölle vermeiden wollte und der König ein Zollprivileg für die Ludwigsbahn ablehnte. Schließlich fand man ein Stahlwerk am Rhein, das die 3000 Zentner Schienen, 1200 Zentner gusseiserner Träger und 130 Zentner schmiedeeiserner Nägel lieferte. Jedoch war die Qualität so schlecht, dass ein Drittel zurückgeschickt und vom Rest ein Großteil in Nürnberg gerade ausgerichtet werden musste. Die Fertigstellung der bei Nürnberger Firmen bestellten Wagen verzögerte sich ebenfalls. Wie man auf dem Bild S.5

deutlich erkennen kann, waren die Personenwagen Kutschenkästen, die auf eiserne Fahrgestelle montiert wurden. In Deutschland konnte keine Firma eine Dampflok liefern, weswegen man sich an den damals führenden Lokomotivhersteller Stephenson in Newcastle wandte. Stephenson lieferte sein neuestes Modell Patentee, allerdings in einer etwas leichteren Form, in 100 Kisten verpackt. Nun forderte der bayerische Staat Importzoll für die

aus England gelieferte Lokomotive. Die Ludwigseisenbahngesellschaft konnte den Staat jedoch davon überzeugen, dass die Lokomotive dem technischen Fortschritt diene und so den Zoll vermeiden, nachdem die Lieferpapiere auf die Firma Spaeth umgeschrieben waren. Die Lieferung wurde auf Bitten der Ludwigseisenbahngesellschaft von dem englischen Techniker William Wilson begleitet, der den Zusammenbau überwachen und das Bedienungspersonal einweisen sollte. Wilson gefiel es so gut in Nürnberg, dass er hier blieb und der erste Lokführer Deutschlands wurde. Die Lok wurde bei der Firma Spaeth am Dutzendteich zusammengebaut und ab Oktober 1835 erfolgten die ersten Probefahrten auf der noch immer nicht komplett fertiggestellten Strecke.





Der erste Bahnhof stand auf dem Plärrer, dort wo heute die Südliche Fürther Straße und die Rothenburgerstraße auf den Plärrer treffen, also gegenüber dem Hochhaus auf der Straßenbahninsel. Es war nur ein kleines Häuschen mit Kartenverkauf im Erdgeschoss und Büros und einer Dienstwohnung im 1. Stock, in die später Wilson einzog.

Übrigens konnten damals die Nürnberger schon vor der offiziellen Eröffnung den Dampfzug nach Fürth testen. Der Erlös aus diesen Fahrten wurde sozialen Einrichtungen gespendet.

Am 6. Dezember erfolgte die offizielle Einweihung mit einer Feier am neuen Bahnhof Plärrer. Unter den Klängen der Nürnberger Landwehrkapelle, Kanonendonner und dem Jubel der Anwesenden setzte sich der 1. Zug mit Ehrengästen nach Fürth in Bewegung. Nach einer Einkehr im Gasthof Kronprinz von Preußen kehrte die Gesellschaft mit der Dampfbahn wieder nach Nürnberg zurück. Der bayerische König blieb damals dem Ereignis fern, wie auch heute der Ministerpräsident der Eröffnung des Memorium Nürnberger Prozesse.

Bereits im Januar 1836 lehnte der bayerische König den Antrag der Ludwigseisenbahngesellschaft auf Verlän-

gerung der Strecke zum Main und zur Donau ab. Der kanalbegeisterte König hatte sich längst für den Ludwig-Donau-Main-Kanal entschieden, um die Güter vom Main zur Donau zu transportieren. Die Bahnstrecke Würzburg-Regensburg sah er als Konkurrenz für seinen Kanal an und förderte deshalb die bayerische Nord-Süd-Bahn. Die Ludwigseisenbahn, die zum Kernstück eines deutschen Eisenbahnnetzes hätte werden können, blieb eine Lokalbahn. Trotzdem wurde die Ludwigseisenbahn ein Erfolg. Im ersten Jahr nutzten 475 219 Passagiere die Bahn. Nach 13 Monaten konnte eine Dividende von 20 % ausgeschüttet werden. Die Anleger erhielten ihr eingesetztes Kapital durch die Dividende in den ersten 6 Jahren zurück. Bis 1855 lag die jährlich ausgezahlte Dividende nie unter 12 %.

Dieser Erfolg der Ludwigseisenbahn sorgte für einen Eisenbahnbauboom in den folgenden Jahren. Eisenbahnaktien wurden den Gesellschaften förmlich aus den Händen gerissen.

Franz Wolff

MAXIMILIAN

A P © T H E K E

...DIREKT AN DER U-BAHNHALTESTELLE MAXIMILIANSTRASSE

Fürther Straße 158
90429 Nürnberg
Tel. 0911- 31 32 77
Fax 0911 – 99 37 88 2

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 8.00 – 18.30 Uhr
Samstag 8.00 – 13.00 Uhr

Ihre Apotheken im Nürnberger Westen.



IM HERZEN GOSTENHOFS, DIREKT AN DER U-BAHN

Fürther Straße 39
90429 Nürnberg
Tel. 0911 – 26 24 85
Fax 0911 – 28 79 91 2

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 8.30 – 18.00 Uhr
Samstag 9.00 – 13.00 Uhr

Reinhard Wörlein e. K. Apotheker / Inhaber



Kreuzer Goßler Horlamus
Anwaltskanzlei



Mit Recht zum Erfolg

■ **Armin Goßler**

Fachanwalt für Arbeitsrecht
Arbeitsvertrags- und Kündigungsschutzrecht, Betriebsverfassungsgesetz, Geschäftsführer- und freie Mitarbeiterverhältnisse, Handelsvertreter- und Außendienstrecht, Vertragshändlerrecht

■ **Bernd Kreuzer**

Fachanwalt für Familienrecht / AnwaltMediator (DAV)
Spezialist für internationales Recht
Scheidungsrecht, Erbrecht, (Familien-) Mediation, Eheverträge, Trennungs- und Scheidungsvereinbarungen

■ **Carl-Peter Horlamus**

Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht
Fachanwalt für Handels- und Gesellschaftsrecht
Bank- und Kapitalanlagerecht
Wirtschaftsrecht, Marken- und Domainrecht, Wettbewerbsrecht, Franchiserecht, Internet- und Onlinerecht, AGB, nat./int. Vertragsgestaltung

■ **Oliver Fouquet**

Fachanwalt für Miet- und Wohnungseigentumsrecht
Fachanwalt für Verkehrsrecht
Spezialist für Grundstücks- und Immobilienrecht
Miet- und Pachtrecht, Unfall- und Schadensersatzrecht, Leasingrecht, Folienscheinrecht, Verkehrs-, Strafs- und Bußgeldrecht, Versicherungsrecht

■ **Stefan Böhmer**

Fachanwalt für Familienrecht
Spezialist für Reise- und Tourismusrecht
Erbrecht, Ehe- und Familienrecht, nichteheliche Lebensgemeinschaft, Unterhaltsrecht, Sorge- und Umgangsrecht, Vaterschaftsrecht

■ **Oliver Stigler**

Fachanwalt für Familienrecht
Lebenspartnerschaften, Bank- und Kapitalanlagerecht, Computer- und IT-Recht, gewerblicher Rechtsschutz, Markenrecht, Internetrecht

■ **Katja Gumbert**

Fachwältin für Medizinrecht
Arzthaftung, private/gesetzliche Krankenversicherung, Berufsunfähigkeitsversicherung, Vertragsarztrecht, Praxisübernahme, Arztkooperationen, Arbeitsrecht, Renten-, Unfall-, Pflege-, Arbeitslosenversicherung, Schwerbehindertennrecht

■ **Cristina Venturi**

Strafrecht, Jugendstrafrecht, Opfervertretung, Inkasso- und Forderungszugangsrecht, Vereinsrecht
24-Stunden Strafverteidiger-Notdienst / Telefon 01 60 / 948 42 103

■ **Andreas Krause**

Bank- und Kapitalanlagerecht, Arbeitsrecht, Versicherungsrecht, Internationales Privatrecht, Sportrecht

Kooperationspartner national
Lachmann Steuerkanzlei Fürth, Führung Patentanwalt

Kooperationspartner international
EUROPEAN LEGAL CONNECTIONS (www.elc-online.de), Anwaltskanzleien in Italien, England, Frankreich, Ungarn, Slowenien, Türkei, Bulgarien, Tschechische Republik, Russland, Weißrussland, Ukraine, Litauen, USA

Unsere Sprachen
Englisch, Italienisch, Französisch, Russisch, Polnisch

Telefon 0911 / 32 38 6 - 0

Fürther Straße 98-100 · 90429 Nürnberg · Fax 0911 / 32 3 86 - 70 · info@kgh.de

www.kgh.de

Bürgerversammlung 2010

Am 12. Oktober fand turnusmäßig die Bürgerversammlung für unser Vereinsgebiet - Gostenhof, Kleinweidenmühle, Muggenhof und Doos statt. Die Bürgerversammlung musste in die Turnhalle der Preißlerschule ausweichen, da die Turnhalle des Dürer Gymnasiums endlich neu gebaut wird.

Die Begrüßung erfolgte durch Bürgermeister Förther. Der Oberbürgermeister steckte noch im Stau auf der Münchner Autobahn.

Nach der üblichen Einführung durch eine Videodokumentation, die die Leistungen der Stadt herausstellte, wurden die Ergebnisse der Kinderversammlung vom Nachmittag vorgetragen. Die Kinder forderten vor allem mehr Spielplätze und einen besseren Unterhalt der bestehenden Einrichtungen.

Danach wurden von den Bürgern folgende Punkte zur Sprache gebracht und von der Stadt beantwortet:

Mit dem Programm Städtebau West, das aus Bundesmitteln gefördert wird, können Kultureinrichtungen im ehemaligen AEG-Areal finanziert werden.

Für das 10,7 ha große ehemalige Quelleareal wird ein Bebauungsplanverfahren eingeleitet mit dem Ziel, Wohnen, Gewerbe und neue Grünflä-

chen zu ermöglichen. Hauptaugenmerk soll dabei zunächst auf die Wiedernutzung der vorhandenen Gebäude (254 000 qm) gelegt werden. Die Einzelhandelsflächen sollen nicht vergrößert werden. Als neue Nutzung sind vor allem Bildungseinrichtungen und ein Konferenzzentrum im Gespräch. Wegen der fehlenden Wärmedämmung in dem fast 60 Jahre alten Querkomplex wird auch eine Teilnutzung als Parkhaus angedacht. Es soll bei der Quartiersentwicklung auf jeden Fall eine Bürgerbeteiligung erfolgen.

Die Vorarbeiten für das DB-Regio-Werk am alten Containerbahnhof haben bereits begonnen. Die bereits um 5 Uhr früh angeworfenen Rüttelmaschinen zur Verfestigung des Untergrunds für die Werkhallen strapazieren die Nerven der Anwohner. Die Fertigstellung der Anlage ist bis Dezember 2012 geplant. Allerdings konnten Stadt und die Proteste der Anwohner keine Verbesserung des Lärmschutzes bei den Innenreinigungsanlagen erreichen. Die DB erklärte sich nur bereit nachzubessern, falls die Grenzwerte nicht eingehalten werden. Immerhin konnte die Bahn dazu gebracht werden, dass beim Bau die baulichen Voraussetzungen für eine

mögliche spätere Überdachung der Innenreinigungsanlagen geschaffen werden.

Auch der Lärm beim Abriss des ehemaligen VAG-Depots an der Maximilianstraße beeinträchtigt die Anwohner. Hier kann die Stadt keine Angaben machen, wie lange die Arbeiten noch dauern. Auch Termine für die Bebauung des Geländes durch die bayerische Justiz und die neue Feuerwache West sind im Augenblick noch nicht abzusehen. Der Umweltreferent teilte mit, dass im Augenblick die Kartierung der Lärmemissionen durch den Verkehr erfolgt. Nach Fertigstellung der Lärmkarten soll

daraus ein Lärmaktionsplan abgeleitet werden. Davon betroffen ist allerdings nicht der Lärmschutz längs der Bahnstrecke in Eberhardshof. Dieser ist ausschließlich Sache der Bahn, da keine Einigung über einen gemeinsamen Lärmschutz erreicht wurde zwischen DB, die für den Zuglärm zuständig ist, und Stadt, die Maßnahmen gegen den Autolärm vom Frankenschnellweg ergreifen muss.

Die Hortsituation in unserem Stadtteil betrachtet die Stadt als sehr gut. Trotzdem sollen noch weitere Horte eingerichtet werden. Ein Problem ist es, geeignete Räume zu finden. Die Stadt

bittet hier die Bevölkerung um Mitarbeit. Wer geeignete Räume kennt, soll sich bitte bei der Tel. Nr. 231-14217 melden.

Auf die Beschwerde einer Anwohnerin, dass die schöne Backsteinfassade der Grundschule an der Wandererstraße hinter Kunststoffplatten verschwindet, antwortete der Schulreferent Bürgermeister Gsell, dass die Wandererschule im Augenblick saniert wird und dabei natürlich die neuen Wärmeschutzrichtlinien eingehalten werden müssen. Er gibt allerdings zu, dass man die Anwohner besser hätte informieren können.

Nach wie vor ist die Parkplatzsituation vor dem Schwurgerichtsaal 600 unbefriedigend. Sie wird sich nun nach Eröffnung des Memorium Nürnberger Prozesse sicher noch verschärfen. Die Stadt steht in Verhandlungen mit dem Besitzer des Pit-Stop-Betriebs vor dem Justizpalast, bisher leider ohne konkretes Ergebnis.

Einige Bürger wiesen darauf hin, dass die Außenbestuhlung der Gaststätten an der Gostenhofer Hauptstraße und an der Fürther Straße teilweise bis zum Radweg reichen. Ein sicherer Verkehr für Fußgänger und Radfahrer ist hier nicht mehr gewährleistet. Die Stadt versprach verstärkte Kontrollen durchzuführen und gegebenenfalls einzuschrei-

ten oder die Flächen zu verringern. Um den Bauernplatz für Fußgänger und Kinder sicherer zu machen, hat die Stadt eine Geschwindigkeitsbeschränkung auf 10 km/h aufgestellt. Allerdings musste die Stadt zugeben, dass bei Geschwindigkeitsmessungen 97 % der Autofahrer zu schnell fahren. Es soll in Zusammenarbeit mit der Polizei eine Lösung gesucht werden.

Ein großes Problem stellt das Anwesen Eberhardshofstraße 18 dar, in dem eine Gruppe Osteuropäer wohnt. Das Hinterhaus erscheint einsturzgefährdet und im Hof spielen Kinder. Im Lokal im Vorderhaus vermuten die Anwohner Prostitution. Außerdem gibt es immer wieder im und vor dem Lokal Schlägereien. Herr Förther bat die Anwohner, ohne Scheu gegebenenfalls bei der Polizei und dem Ordnungsamt anzurufen, da nur bei ausreichend vielen Beschwerden die Stadt bzw. die Staatsanwaltschaft tätig werden kann. Er versprach auch, einen Mitarbeiter der Bauordnungsbehörde vorbeizuschicken, um den Zustand des Hinterhauses zu begutachten. Nach etwa zwei Stunden endete die Bürgerversammlung.

Franz Wolff

GUT GÜNSTIG SCHNELL

WINTERTRÄUME IN WEISS

ES SCHNEIT. SIE SCHLAFEN. WIR RÄUMEN.

AB 250,- €

Zuverlässiger Winterdienst für Sie!

Graf & Kittsteiner
Winterdienst Hausordnung Büroreinigung Gartenpflege
0911/359960 www.winterdienst.de

**JETZT ANGEBOT ANFORDERN UNTER
TEL 0911 35 99 60 oder www.winterdienst.de/bv**

**Kolb's
Laugenbrezen**

immer
knusprig frisch



Brezen Kolb GmbH
Fürther Straße 52
90429 Nürnberg
☎ (09 11) 26 48 73
Telefax (09 11) 2 87 96 86
www.brezen-kolb.de

Haben Sie neben Ihrem Gehalt/Ihrer Rente
Miet- und/oder Zinseinnahmen von
insgesamt nicht mehr als € 9.000/18.000
(ledig/verh)? Dann kommen Sie zu uns
Wir beraten Sie bei der

HILO[®]

Arbeitnehmersteuern
überall in Deutschland
www.hilo.de

Einkommensteuererklärung

als Mitglieder ganzjährig.

LOHNSTEUERHILFEVEREIN HILO
Hilfe in Lohnsteuerfragen e.V.
Beratungsstelle
Leiterin: Brigitte Kirchhoff-Möller

Roonstr. 5
90429 Nürnberg
Telefon 0911/260842
Fax 0911/288276
hilo-nuernberg@t-online.de
www.hilo-nuernberg.de

A vertical advertisement for 'Zum Hobelwirt'. The top part shows a black and white photograph of the building's facade with a sign that reads 'Zum Hobelwirt'. Below the photo is a large, white, cursive logo that also reads 'Zum Hobelwirt'. To the right of the logo, there is text in a smaller, elegant font: 'fränkisch, böhmisch, österreichische Gastlichkeit'. Below that, the address 'Paumgartnerstr. 22 • 90429 Nürnberg (U-Bahn Haltestelle Bärenschanze)' is listed, followed by the phone number 'Tel: 0911/2774434' and the website 'www.hobelwirt.de'. The background of the advertisement is a dark, vertical gradient.

Aus dem Stadtteil

Frankenschnellweg

Ich weiß nicht, ob Sie sich noch an das letzte Jahrtausend zurückerinnern können, es ist immerhin mehr als 10 Jahre her. Damals versprachen uns die Politiker mit dem Ausbau des Frankenschnellwegs würden schlicht goldene Zeiten für die Umwelt und die Naherholung anbrechen. Blühende Gärten auf dem Frankenschnellweg, saubere Luft durch Reinigung der Abgase aus dem Tunnel und endlich den Lärmschutz, den sich alle schon längst gewünscht haben. Kritiker, die damals schon behaupteten, dass die Reinigung der Abgase technisch nicht machbar, Grünanlagen neben den Verwertungsbetrieben längs der Maybachstraße kaum attraktiv und die Röhre in der vollen Länge nicht finanzierbar sei, ja selbst eine kürzere Tunnelröhre erheblich mehr als die veranschlagten 200 Millionen Mark kosten würden, tat man damals als Spinner ab. Heute ist die Reinigung der Abgase aus der Tunnelröhre technisch nicht machbar, die Grünanlagen über der Röhre nicht finanzierbar und die Tunnelröhre aus Kostengründen erheblich gekürzt worden. Außerdem hat man aus Kostengründen die Eisenbahnunterführung zur neuen Kohlenhofstraße nach Westen verschoben, also erheblich näher an

die Wohnhäuser. Die Kosten haben sich trotzdem auf 400 Millionen Euro, nicht Mark, erhöht. Kurz gesagt wurden im Umweltbereich erhebliche Einsparungen vorgenommen, trotzdem sind die Kosten explodiert. Nach neuesten Zeitungsberichten ist jetzt auch noch die Lärmschutzwand an der neuen Kohlenhofstraße so niedrig, dass die oberen Stockwerke an der alten Kohlenhofstraße dem Verkehrslärm voll ausgesetzt sein werden. Welche Grausamkeiten will man eigentlich den Anwohnern noch zumuten, ehe man endlich einsieht, dass das für den Frankenschnellweg zu investierende Geld besser in die Sanierung der Schulen oder etwa in das Volksbad gesteckt würden, weil davon unsere Kinder, unsere Zukunft, profitieren würden.

Volksbad

Nun ist es amtlich aus dem Mund des Oberbürgermeisters: Eine Nutzung als Bad ist nicht mehr Bedingung bei den Gesprächen mit Investoren. Eine Beerdigung 1. Klasse! - Hat wieder einmal der Kommerz gesiegt? Es ist natürlich zu verstehen, dass die Stadt die Immobilie am Plärrer in bester Lage möglichst teuer verkaufen will, da sie das Geld sicher nötig hat. Auf der anderen Seite stehen

die Interessen der Bürger. Im gesamten Westen der Stadt gibt es kein einziges Hallenbad. Sicher kann man argumentieren, wer ins Hallenbad gehen will, kann ja in das neueröffnete und wirklich wunderschöne Fürther Thermalbad fahren - mit der U-Bahn nur ein Katzensprung. Aber wohin sollen die Schüler von Schweinau bis Thon, bei denen Schwimmunterricht im Lehrplan steht? Die vorhandenen Hallenbäder sind von vielen Schulen im Westen der Stadt mit öffentlichen Verkehrsmitteln nur schwer zu erreichen. Auch Busfahrten quer durch die Stadt, vor allem wenn sie über vielbefahrene Straßen führen, sind zeitraubend. In einem normalen Vormittagsstundenplan sind Schwimmstunden im Rahmen des Sportunterrichts kaum möglich. Außerdem sind die vorhande-

nen Bäder weitgehend ausgelastet. Das bedeutet, dass an vielen Schulen in unserem Stadtteil der Schwimmunterricht entfällt und das gerade in Problemstadtteilen wie Gostenhof und Schweinau. Dies war auch der Grund, warum sich der Bürgerverein immer wieder für eine Nassnutzung des Volksbads eingesetzt hat, da es von vielen Schulen ideal zu erreichen ist.

Der Bürgerverein fordert deshalb ein Hallenbad für den Nürnberger Westen, in dem der Schwimmunterricht unserer Kinder im vom Kultusministerium vorgeschriebenen Umfang stattfinden kann. Wir denken, es ist einfach eine Selbstverständlichkeit für unsere Kinder zu sorgen und sehen hier die Stadt in Pflicht.

Franz Wolff



Bäckerei Fehr

**Backwaren und gute reine Sauerteigbrote
aus eigener Herstellung,
denn Backen soll handwerklich sein!**

Tel. 0911/261601 Fax: 0911/262978
Solgerstr. 13, 90429 Nürnberg

Hörtest jetzt und hier !



- kostenfreier Hörtest
- Hörgeräte aller Markenhersteller
- zuzahlungsfreie Hörgeräte
- individuelle Hörberatung
- Tinnitus-Kompetenz
- Gehörschutz nach Maß

DIE HÖR BERATUNG
Hörakustik Tina Imreh
...für Ihre Hörgesundheit!

N-Hallplatz 2 (Mauthalle) Tel.: 21 10 41 0
N-Allersberger Str. 185 (Nürbanum) Tel.: 28 56 70 9



ADAM-KLEIN STR. 27/GOSTENHOF
TELEFON 0911 - 93 7767 90
TÄGLICH VON 17H BIS 1H GEÖFFNET



Aufnahme -Antrag

Hiermit erkläre ich / erklären wir meinen / unseren Beitritt zum
**Bürgerverein Gostenhof, Kleinweidenmühle,
Muggenhof und Doos Nürnberg e.V.**
Adam-Klein-Straße 6, 90429 Nürnberg
(Nachbarschaftshaus Gostenhof)

- Einzelmitgliedschaft** (Jahresmindestbeitrag: € 11)
 Familienmitgliedschaft (Jahresmindestbeitrag: € 13)
 Firmenmitgliedschaft (Jahresmindestbeitrag: € 15)

.....
Name, Vorname, Firma (Bei Familienmitgliedschaft bitte alle Namen angeben)

.....
Adresse (Wohnung oder Firmensitz)

.....
Geburtsdatum Telefon E-Mail

.....
Nürnberg, den

.....
Unterschrift

Einzugsermächtigung

Hiermit ermächtige ich den Bürgerverein Gostenhof, den Jahresmitgliedsbeitrag von folgendem Konto abzubuchen:

.....
Kontonummer Bankleitzahl

.....
Bank/Kreditinstitut

.....
Ort/Datum Unterschrift

Werden Sie Mitglied im

BÜRGERVEREIN

**Gostenhof - Kleinweidenmühle
Muggenhof – und Doos
Nürnberg e.V. gegr. 1880**



Unter anderem setzen wir uns ein für:

- ☞ **mehr Lebensqualität in den Stadtteilen**
- ☞ **Kindergärten und Kinderhorte**
- ☞ **Senioren/innen**
- ☞ **den Umweltschutz**
- ☞ **Kulturpflege**
- ☞ **Denkmalschutz**

Wir

- **vertreten kommunale Anliegen der Bürger/innen gegenüber der Stadtverwaltung und anderen Behörden**
- **wirken mit bei Planungsvorhaben der Stadt Nürnberg etc.**
- **veranstalten kulturelle und geschichtliche Vorträge**
- **informieren Bürger durch Versammlungen, Handzettel, Schaukästen etc und alle 3 Monate durch unseren Mitgliederbrief**

Unser Verein ist parteipolitisch und konfessionell unabhängig. Wir sind ehrenamtlich tätig.

Termine des Bürgervereins

Freitag
17. Dezember
um 14 Uhr

Besinnlicher Jahresausklang
bei Kaffee und Weihnachtsgebäck
Kleiner Saal des Nachbarschaftshaus Gostenhof
Adam-Klein-Str. 6

Montag
17. Januar
ab 19.30 Uhr

Neujahrsempfang
Nachbarschaftshaus Gostenhof
Adam-Klein-Str. 6

Dienstag
15. Februar
ab 18.30 Uhr

Gemütlicher Stammtisch
für Mitglieder und Gäste
Gaststätte Schanzenbräu
Adam-Klein-Straße 27

Wir möchten unsere Mitglieder ganz herzlich zu
unseren Stammtischen und besonders
zum Neujahrsempfang einladen.

*Der Bürgerverein wünscht allen
ein frohes Weihnachtsfest
und ein gesundes Neues Jahr!*